

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

Pyhrn-Priel

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Pyhrn-Priel
Geschäftszahl der KEM	B671831
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Hinterstoder
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja Pyhrn-Priel
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 11.015 (2016) Die Pyhrn-Priel Region ist ein geschlossenes Talgebiet im alpinen Raum von 9 Gemeinden und liegt im südlichen Oberösterreich an der Grenze zur Steiermark. Durch die Anbindung an die Autobahn A9, den Bosrucktunnel und der Pyhrn-Bahn ist die Region sehr gut an den Zentralraum angebunden. Die Pyhrn-Priel-Region zeichnet sich durch einen hohen Waldanteil (ca. 50%) und reiner Grünlandnutzung aus. Neben den klassischen bäuerlichen Waldbesitz wird die Forstwirtschaft von den Österreichischen Bundesforsten und zwei großen Forstgütern bestimmt. Durch den Nationalpark Kalkalpen und das Naturschutzgebiet Warscheneck, trägt die Region einen großen Anteil an der Sicherung von alpinen Naturräumen bei. Daneben ist die Region eine traditionelle Wintertourismusdestination mit den Schigebieten Hinterstoder und Wurzeralm. Von den Tourismusbetrieben in der Region werden derzeit ca. 5.000 Betten angeboten - im Schnitt werden 500.000 Nächtigungen pro Jahr verbucht. Wirtschaftlich ist die Region durch 3 größere Industriebetriebe (1 Metallverarbeitung, 2 Holzverarbeitung) und einer Vielzahl kleinerer gewerblicher Betriebe geprägt.



Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieregion.eu
Büro des MRM:	Nahwärme Windischgarsten,
- Adresse	4580 Windischgarsten
- Öffnungszeiten	Do. von 14-16 Uhr, restliche Zeit nach Absprache
Modellregions-Manager/in (MRM)	
Name:	DI Leopold Postlmayr
e-mail:	office@energieregion.eu
Telefon:	+43 664 8516589
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Seit 2011 MRM. Früher GF in diversen Automobilzulieferbetrieben.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Selbstständig
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Mag. Norbert Ellinger

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Mittelfristige Ziele des regionalen Umsetzungskonzeptes:

Neben den 10 Leitsätzen aus dem Leitbild wurden noch folgende allgemeine Ziele definiert:

1. Langfristige Sicherung der Lebensqualität durch Gestaltung der Energiepolitik
2. Unsere Region hat Vorbildfunktion
3. Forcierung erneuerbarer Energien - Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung
4. Reduktion des Energieverbrauchs – klimaverträglicher Lebensstil
5. Sparsame Nutzung von Grund und Boden
6. Bestmögliche Nutzung Erneuerbarer Energie
7. Gebäudestandards – hohe Energiestandards bei Neubau und Sanierung
8. Mobilität - klimateffiziente Deckung der Mobilitätsbedürfnisse
9. Bürger werden Energieproduzenten
10. Vermehrung und Vernetzung der Energiekompetenz

Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung und kommunale Vorbildwirkung:

Die Bevölkerung wird sensibilisiert und umfassend über Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien, Energiesparmöglichkeiten etc. informiert. Es werden dabei verschiedenste Kanäle genutzt (Informationsveranstaltungen, Energiestammtische, Artikel in Gemeindezeitungen und in Medien der Projektpartner, Exkursionen, „Energietourismus“, etc.). Die Kommunen üben durch ihre Aktivitäten eine Vorbildwirkung aus.

- Vernetzung, regionales Know-how und Wissenstransfer:

Die vorhandenen Kompetenzen, das Erfahren und Wissen werden bestmöglich gebündelt und in der Region zugänglich gemacht. Der integrative Ansatz umfasst den öffentlichen Bereich, Unternehmen,

bäuerliches Wirtschaften und den Privatbereich. Regionale Bildungseinrichtungen (z.B. FH

Wels, LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut)), Vereine (Gesunde Gemeinde), Tourismusverband) und Leitbetriebe werden eingebunden. Die regionale Vernetzung erfolgt z.B. über die

Homepage www.energieregion.eu, regelmäßige Vernetzungstreffen

(Evaluierungswerkshops, Impulsabende, Energiewerkstätten), etc.

- Projektentwicklung und Schwerpunktsetzung:

Es werden gezielt Leitprojekte entwickelt und gefördert. Schwerpunkte dabei sind Energiesparen, Solarenergie, Energie aus

nachwachsenden Rohstoffen und Mobilität. Das Thema Energie soll damit zu einem spezifischen Profil ausgebaut werden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei vor allem auf die Bildungseinrichtungen und Gemeinden gelegt. Sie besitzen ein sehr hohes Multiplikator-Potential.



Ziel aus dem Umsetzungskonzept:

Ziel:	2014	2017	2020
Energiesparen:			
Reduktion Wärmebedarf	thermische Sanierung 2/3 der Gebäude älter als 25 Jahre bis 2020		
GWh/a	19	28	32
	15%	21%	24%
Reduktion Stromverbrauch	um 1% pro Jahr		
GWh/a	0,7	1,4	2,1
	3%	6%	9%
Reduktion Treibstoff	Einsparung bis 2020 um 1 Liter auf 100km		
GWh/a	3	6	9
	5%	9%	14%
Reduktion Gesamtenergieverbrauch			
GWh/a	23	35	42
	10%	15%	19%
alle Maßnahmen vollständig umgesetzt	6%	14%	24%
Anteil erneuerbare Energien von 2010 mit 42% auf:			51%

Energiepolitische Ziele 2020 – Energiesparen



Erneuerbare Energien:			
Solarthermie			
	10%ige jährl.Zuwachsrate, bis 2020 12.500 m ² zusätzlich		
GWh/a	0,6	1,3	2,7
Zuwachsrate	33,1%	77,2%	159%
Photovoltaik			
	15% aller Dächer		
GWh/a	0,4	1,0	1,7
bez. auf Potential	20%	45%	75%
Wasserkraft			
	inkl. Grimmer-Pießling und Teilrevitalisierung bestehender KWKW		
GWh/a	2,9	5,9	8,8
bez. auf Restpotential	33%	67%	100%
Geothermie			
	Nutzung von 15% des Gesamtpotentials		
GWh/a	2,0	4,0	6,0
bez. auf Potential	5%	10%	15%
Biomasse / Forst u. Energiepflanzen			
	Nutzung von 30% des Erweiterungspotentials		
GWh/a	23,8	47,6	71,4
bez. auf Potential	6,1%	12,3%	18%
erneuerbare Energien gesamt			
	inkl. derzeitig genutzte erneuerbare Energien		
zusätzl EEN in GWh/a	30	60	91
gesamte EEN 2020 in GWh/a	125	155	186
Anteil EEN bez. auf Energieverbrauch 2020	67%	83%	100%



Energiepolitische Ziele 2020 - Erneuerbare Energieträger

Ziele der Weiterführung 2:

Der meisten Maßnahmen beschäftigen sich mit Energieeffizienz, da hier meist nur geringe Investitionskosten oft vergleichsweise große Verbesserungen bringen. Die zentrale Energiebuchhaltung für Gemeinden (möglichst automatische Datenerfassung), bildet die Grundlage für das kommunale Energiemanagement. Bildungseinrichtungen werden über das Bonusmodell Schule an ihren Einsparungen finanziell beteiligt.

Der zweite große Fokus liegt auf der Mobilität. In diesem Bereich ist die Umstellung auf erneuerbare Energieträger am schwierigsten. Nur durch eine gemeinsame regionale Strategie ist es möglich, diesen Themenbereich wirklich effizient weiter zu entwickeln. Dafür braucht es einen fixen Ansprechpartner in der Region, denn dieses Themenfeld entwickelt sich sehr dynamisch weiter. Elektromobilität bildet den ersten Themenschwerpunkt. Die Attraktivierung des E-Bikes liefert wichtige Ansatzpunkte zur Energieeinsparung und Schadstoffreduktion.

Regionale Lebensmittel erhöhen die regionale Wertschöpfung und sichern/schaffen Arbeitsplätze. Sie leisten durch die Verkürzung der Transportwege auch einen wesentlichen Beitrag zur Schadstoffreduktion. Die Berücksichtigung der Saisonalität erhöht diesen noch zusätzlich. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bildungseinrichtungen gelegt. In ihnen reifen die Konsumenten und Entscheidungsträger der Zukunft heran. Sie verfügen über ein sehr hohes Multiplikator-Potential. Die Sensibilisierung erfolgt in mehreren Stufen (teilweise bereits im Kindergarten, spätestens aber ab der Volksschule bis kurz vor dem Ende der Pflichtschulzeit) um möglichst nachhaltige Erfolge zu erzielen.

Aktuelle Situation der KEM:

Bei allen Arbeitspaketen wurden die Arbeiten aufgenommen. Manche hinken dem Terminplan etwas hinten nach. Es ist jedoch die Einhaltung des Terminplanes bis zum Projektende sichergestellt.

Als Highlight muss erwähnt werden, dass Schulen dem Klimabündnis beigetreten sind. Bei der Datenfassung und -auswertung im Bereich der Gemeinden, bei der Elektrizität, ist das Projekt auf sehr guten Weg. Damit ist eine verlässliche und vergleichbare Datenbasis sichergestellt.

Die Umstellung der Gemeindefinanzierung in OÖ hat einige Gemeinden vor große Herausforderungen gestellt. Abgangsgemeinden (Ausgaben > Einnahmen ohne Möglichkeit des Ausgleichs), haben ihren finanziellen Spielraum weitgehend verloren. Damit sind die zugesagten Finanzierungen der KEM teilweise in Frage gestellt. Es gilt abzuwarten, wie die Sache dann tatsächlich gehandhabt wird. Wegen der Unsicherheit, bezüglich ihrer finanziellen Zukunft, wurden viele Projekte vorerst aufgeschoben.

Leider erschütterte auch ein Betrugsfall den Tourismusverband der Region. Fast alle Ansprechpartner haben gewechselt. Aus diesem Grunde sind manche Arbeiten auch noch nicht so richtig in Schwung gekommen. Die neuen Ansprechpartner müssen sich erst mit den Themen vertraut machen und ihr Netzwerk auf- bzw. weiter ausbauen.

Über die Aktivitäten der KEM hinaus, wurden auch heuer wieder die Power-Kids im Rahmen einer Ferienaktion des TIZ in Kirchdorf betreut. Dieses Mal (2. Durchführung) wurden die Kinder mit den Vorteilen der Wasserkraft vertraut gemacht. Die Anfrage für das kommende Jahr liegt bereits bei uns. Wir werden unser Engagement, aufgrund der sehr positiven Resonanz natürlich fortsetzen.

Die KEM wird vom MRM und dem Projektleiter Ing. Georg Habacher betreut.



Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalcredit Public Consulting

3. Eingebundene Akteursgruppen

Seit dem Beginn der KEM wurde das Bewusstsein im ökologischen Bereich, quer durch die Akteursgruppen, gesteigert.

Der Hauptfokus liegt bei den Gemeinden und Bildungseinrichtungen. Sie besitzen das größte Multiplikator-Potential. Darüber hinaus werden natürlich auch Vereine, Betriebe und die Bevölkerung eingebunden. Die Selektion der Akteursgruppen, für die jeweiligen Projekte, erfolgt möglichst zielgerichtet.

Der aktuelle Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den Gemeinden liegt in den folgenden 3 Bereichen.

Die Energiebuchhaltung ermöglicht die Analyse der Energieverbräuche und ist zwingender Bestandteil bei vielen Förderansuchen. Darüber hinaus können Fehlentwicklungen aufgezeigt bzw. die Wirksamkeit von Einsparungsmaßnahmen dokumentiert werden. Sie bildet das Fundament des Energiemanagements. Um die Datenqualität und den Detailgrad zu erhöhen, wird verstärkt auf eine schrittweise Automatisierung gesetzt.

Im Bereich der Mobilität wird verstärkt auf das Thema Radinfrastruktur gesetzt. Die Basis dabei bildet die Analyse der Fahrrad Beratung Oberösterreich. In diesem Umfeld werden sowohl die Alltagsradfahrer, als auch die Touristen berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgt die Sensibilisierung der Ortsplaner. Damit wird sichergestellt, dass diese Thematik bei den Planungen entsprechend berücksichtigt wird. So konnten als neue Akteure in jeder **Gemeinde** Fahrradbeauftragte installiert werden.

Der Lückenschluss im überregionalen Radwegenetz ist für dieses Jahr geplant. Die Fertigstellung steht kurz bevor. Die Ladeinfrastruktur und die Verleihmöglichkeiten (auch E-Bikes) werden weiter ausgebaut. Das Thema Radfahren, erfreut sich auch durch den E-Bike Boom stark steigender Beliebtheit. Gerade die ältere Generation greift immer mehr zum E-Bike. Mittlerweile gibt es wöchentlich gemeinsame Ausfahrten. Aber auch im Freizeitbereich wird das E-Bike auch bei der jüngeren Generation immer beliebter. Vereinzelt wird es auch schon von Jägern und Bergführern verwendet. Früher war gerade von diesen Berufsgruppen der Widerstand groß.

Das Projekt Alpentherme beschäftigt sich mit der Integration ökologischer Themen bezüglich einem möglichen Neubau /einer Sanierung des bestehenden Hallenbades in Spital am Pyhrn. Es stellt für die Region einen sehr wichtigen Teil des Schlechtwetterprogramms dar. Die Basis für die Integration dieses Themenbereichs liefert eine, von der KEM, beauftragte Studie der FH Wels, Studienzweig „Öko Energietechnik“. Teilaspekte davon können auch auf die anderen Bäder übertragen werden.

In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, werden für die Bildungseinrichtungen, Klimachecks (Klimabündnis Oberösterreich) durchgeführt. Dabei werden auch die Lehrer und Schüler, soweit es sinnvoll möglich ist, eingebunden. Sowohl die energietechnische Analyse als auch die Auswirkungen des Nutzerverhaltens werden dabei berücksichtigt.

Durch die Sensibilisierung der Schüler, für ökologische Themen, erreicht man auch ihre Eltern. Gemeinsam mit dem Lehrpersonal arbeiten wir an einer Integration klimarelevanter Themenfelder (z.B.: Konsum- und Nutzerverhalten) in den Unterrichtsplan. Dabei werden auch die Angebote vom Klimabündnis Oberösterreich und dem LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut) berücksichtigt. Über das Bonusmodell Schule (von der Klimaretting) werden die Schulen an den Energiekosteneinsparungen beteiligt. Das erhöht die Motivation zusätzlich.

Durch die jahrelange Arbeit ist das Bewusstsein im Hinblick auf die Klimaaspekte bei allen Akteuren gestiegen. Die Trägerorganisation des Alten- und Pflegeheimes in Windischgarsten konnte so als neuer Akteur gewonnen werden. Das gesamte Objekt wurde an das, von lokalen Bauern, genossenschaftlich betriebene Biomasseheizwerk angeschlossen. Dies ist umso bemerkenswerter, da das Altenheim jahrelang mit Erdgas betrieben wurde. Vorher wurden schon alle kommunalen Gebäude umgestellt.

Als touristisch geprägte Region stellt der Tourismus einen wichtigen Partner dar. Projekte werden in den Bereichen Wanderungen/Führungen (z.B.: Energietouren), Radfahren (z.B.: Ausbau der Infrastruktur, Bike-Touren) und Veranstaltungen (z.B.: E-Rallye) durchgeführt.



Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Die Vernetzung mit den KEMs wird weiter ausgebaut. Besonders wichtig für uns sind die KEM Freistadt (PV-Projekte über Helios), KEM Traunviertel Alpenvorland (Genossenschaft BürgerEnergie, Mobilitätsprojekte FFG (Vorzeigeregion Energie)) und die KEM Gröbming (Mobilitätsprojekte FFG (Vorzeigeregion Energie))

Die evangelische Kirche ist mit der Umstellung der Kirche, des Pfarrhauses und des Freizeitheimes in Erscheinung getreten. Bei der großen Schwester, der katholischen Kirche, ist das energiepolitische Bewußtsein leider noch nicht so weit.

Als KEM-Investitionsprojekt wird die PV für Heizwerk Hinterstoder umgesetzt. Dieses Projekt wird gemeinsam mit der Helios GmbH (KEM Freistadt) abgewickelt. Die Zusammenarbeit hat sich auch schon bei z. B. NMS Windischgarsten bestens bewährt.



4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Artikel in den verschiedensten Zeitungen, Veröffentlichungen auf der Homepage und Interviews und Berichte im freien Radio B138 informieren die Bevölkerung über die zahlreichen Projekte und Maßnahmen der Klima- und Energiemodellregion. Die Öffentlichkeit über die zahlreichen Projekte und Maßnahmen der Klima- und Energiemodellregion informieren. Ideenlieferanten und Unterstützer gewinnen. Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung von Energieeffizienz und erneuerbarer Energieträger.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Etablierung einer zeitnahen Berichterstattung (max. 2 Wochen bis zur Abgabe) Durchführung von mindestens 2 themenspezifischen Gruppeninterviews pro Jahr Erstellung von mindestens 24 Artikel im Jahr (geplant: 2 pro Monat) Newsletter einmal pro Quartal Regelmäßige Aktualisierung und Erweiterung der Homepage (mindestens 2x pro Monat)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	1.1 Seit Beginn der Laufzeit konnten 54 Artikel in den Printmedien geschaltet werden. 1.2 Es wurden 2 Seiten auf der auf der Homepage hinzugefügt. 8 Seiten wurden erweitert. Neue Posts kamen 15 hinzu. Die laufende Betreuung und Wartung ist sichergestellt. 1.3 Durch massive gesundheitliche Probleme des Interviewers wurde dieser Punkt noch nicht erfüllt. 1.4 Ein Newsletter ist in Vorbereitung. Das Konzept liegt vor. 1.5 Als zusätzliche Aktion wurden die Power Kids TIZ Kirchdorf aufgenommen
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1.1 Das Ziel ist zu 50 % erreicht. Eine Intensivierung ist im Planung 1.2 u. 1.3. Damit konnte der Informationsgehalt entscheidend gesteigert werden. 1.4 Leider wurde auch hier das Ziel noch nicht erreicht. Wie bei 1.1 wird eine Intensivierung vorgenommen. 1.5.Langfristige und nachhaltige Jugendarbeit ist uns immer ein Anliegen

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Pendlerinitiative
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Pendlerinitiative setzt sich aus Beratungen und Testaktionen zusammen. Sie zeigt Alternativen zum Auto auf. Für Kindergärten gibt es Pedi-Bus-Beratungen (geführtes gemeinsames zu Fuß gehen). In Schulen und Betrieben werden Radfahrberatungen durchgeführt. Betriebe erhalten die Möglichkeit, ihren Mitarbeitern kostenlos eine Woche lang ein E-Bike zur Verfügung zu stellen. Auch ein Pendlerbus kann testweise angefordert werden. Vermeidung möglichst vieler Autofahrten und Steigerung der Anzahl an E-Bike-Pendlern. 2.1 Pendlerbus zur Verfügung stellen 2.2 Mobilitätsmanagement für Kindergarten und Schulen 2.3 Radfahrinitiative für Gemeinden und Betriebe 2.4 Pendler und Fotowettbewerb
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Durchführung je einer Eröffnungs- und einer Schlussveranstaltung. (Pedi-Bus, E-Bike & Fahrräder, Schichtbus) Erstellung Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Infrastruktur unter Berücksichtigung von Ideen und Verbesserungsvorschlägen langjähriger Pendler und der Tester. Umsetzung möglichst vieler Bereiche des oben angeführten Maßnahmenkatalogs gemeinsam



	<p>mit den Gemeinden. Durchführung von mindestens 3 E-Bike- und 2 Schichtbus-Testaktionen, 8 Radfahrberatungen. Das Mobilitätsmanagement für Kindergärten und Schulen wird mindestens 5mal in Anspruch genommen. E-Bike – Verleih in mindestens 2 Gemeinden. Durchführung eines Pendler- und eines Foto-Wettbewerbs („ökologisches Pendeln“). Prüfung der Einsetzbarkeit von E-Bikes als Dienstfahrzeuge in den Gemeinden Analyse, wie sich die Aktionen auf das Pendlerverhalten in der Region ausgewirkt haben (ev. Diplomarbeit)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>2.1 Für die E-Bike-Testaktion ist die Zusammenarbeit mit regionalen Sporthändlern fixiert. Die Firmen werden über die WKO und persönlich informiert. 2.2 Bei der Pendlerbusaktion ist die Bereitschaft von Firmen noch offen. Es gibt die Zusage eines regionalen Busunternehmers. 2.3 Das Mobilitätsmanagement für Kindergärten und Schulen ist mit dem Klimabündnis geplant. 2 Schulen sind derzeit interessiert. Die Entscheidung wird voraussichtlich am Beginn des Schuljahres 2018/19 fallen. 2.4 Im Rahmen der Radfahrkampagne für Gemeinden und Betriebe wurde die FahrRad-Beratung des Landes OÖ mit fünf Gemeinden durchgeführt. Es liegt ein Maßnahmenplan vor, der in einer Abschlusspräsentation den Gemeinden präsentiert wurde. In jeder Gemeinde wurde ein Fahrradbeauftragter installiert und die Gemeinden bereiten die Umsetzung der Maßnahmen vor. 2.5 Pendler- und Fotowettbewerb ist im Anlaufen</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2.1 Dieser Punkt ist erst in den Anfängen 2.2 Auch bei diesem Punkt kann erst vom Start gesprochen werden 2.3 Nur in Ansätzen vorhanden 2.4 Dieser Punkt ist mit gutem Erfolg umgesetzt. Das Gespräch mit Betrieben ist noch im Gange 2.5 Wird bis zum Projektende (07/2019) erledigt</p>
Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Fokus Regionale Lebensmittel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Sichtbarkeit der regionalen Lebensmittel durch eine besondere Kennzeichnung in den Supermärkten erhöhen. Die Bürger über ihre vielfältigen Vorteile informieren. Den Unterschied durch Verkostungen erlebbar machen. Produzenten aus der Region stellen sich vor. Erstellung einer Übersicht der heimischen Erzeuger. Auf die Bedeutung der Nahversorger hinweisen. Schadstoffreduktion durch die Verkürzung der Transportwege. Erhöhung der regionalen Wertschöpfung sowie Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.</p> <p>3.1 Überblick regionaler Lebensmittel und Produzenten 3.2 Abklärung Kennzeichnung regionaler Produkte 3.3 Präsentation und Verkostungen 3.4 Pyhrn-Priel-Kulinarik-Wettbewerb 3.5 Vernetzung und Kooperation 3.6 Überblick Kursangebote</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>Überblick aller regionalen Lebensmittelproduzenten mit ihren jeweiligen Produkten (auch Säfte) und deren Verfügbarkeit (z.B.: Saisonale Produkte). Durchführung von mindestens 6 Präsentationen in Kombination mit einer Verkostung mit wechselndem Schwerpunkt (Berücksichtigung der Saisonalität, Überblick über die gesamte Produktpalette) Mindestens 2 Kooperationen mit Kantinen und/oder Ausspeisungen bezüglich verstärkten Fokus auf regional und saisonal (Prüfung, ob es dafür Zertifizierungen gibt) 1 Pyhrn-Priel – Kulinarik – Wettbewerb mit 2 Kategorien Pyhrn-Priel - Ruckzuck-Schmankerl (tägliche, schnelle und regionale Küche) Pyhrn-Priel – Genussgipfel (regionale Rezepte für besondere Anlässe) Einführung einer regional und saisonal – Aktion in den Geschäften (Aktionstage oder –wochen) in Kombination mit einer unverwechselbaren Kennzeichnung regionaler Produkte. Fertigstellung der Studie „Veränderung des Einkaufsverhaltens durch diese Maßnahme“</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>3.1 Es wurden Gespräche mit Produzenten, den Ortsbauern und der Bezirksbauernkammer geführt</p>



(max. 0,5 Seiten)	<p>3.2 Für die Kennzeichnung der Produkte wird mit dem Klimabündnis und dem Tourismus zusammengearbeitet. Die Kontaktaufnahmen sind erfolgt.</p> <p>3.3 Für die Präsentationen und Verkostungen wurden die VS in Hinterstoder, St. Pankraz und Windischgarsten ausgewählt. Dies wird aufbauend auf die Aktion „Gesunde Jause“ durchgeführt.</p> <p>3.4 Das Konzept besteht in den Grundzügen</p> <p>3.5 Ist im Laufen. Es gibt schon Ansprechpartner.</p> <p>3.6 Dieser Punkt wird derzeit mit den Schulen umgesetzt Die Verlinkung der Homepage mit Anbietern folgt gerade.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>3.1 Erste Aktionen wurden gestartet. Mit einem Koch, der sich regionalen Speisen verschrieben hat, wurde Kontakt aufgenommen</p> <p>3.2 Es wird getrachtet Bewährtes zu übernehmen und fehlendes zu ergänzen</p> <p>3.3 Die Gespräche werden nach den Ferien fortgesetzt</p> <p>3.4 Erste Ideen liegen vor</p> <p>3.5 Die ersten Kontakte sind geknüpft</p> <p>3.6 Die Integration der Kursangebote in den Unterricht wird teilweise schon durchgeführt und weiter verstärkt</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Konsumenten der Zukunft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Schüler der 4. Klassen der Neuen Mittelschule Windischgarsten sind die Konsumenten der Zukunft. Im Rahmen von Konsum- und Lebensmittelworkshops bekommen sie das Rüstzeug für einen verantwortungsvollen Lebensstil vermittelt. Die Schüler kennen die Bedeutung der Gütesiegel und die Vorteile von Regionalität und Saisonalität. Um die Wirkung zu erhöhen, werden die Schüler bereits in den Volksschulen mit der Lebensmittelthematik konfrontiert. Die Konsumenten der Zukunft zeigen ein verantwortungsvolles Konsumverhalten und schätzen die regionalen Produkte.</p> <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Lebensmittelworkshops 4.2 Konsumworkshop 4.3 Präsentation heimischer Produzenten 4.4 Regional und Saisonal Kochbuch 4.5 Fixe Integration in den Stundenplan 4.6 Interviews und Zeitungsartikel
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Lebensmittel- und Konsumworkshop (Klimabündnis OÖ) sind ein fixer Bestandteil im Unterricht für die 4. Klassen der NMS Windischgarsten.</p> <p>Der Gustl-Workshop (So schmeckt's mir und dem Klima) oder ein vergleichbares Angebot ist Teil des Unterrichts in den Volksschulen. Regionalität und Saisonalität sind wichtige Themen im Hauswirtschaftsunterricht.</p> <p>Die Schüler kennen die Bedeutung der verschiedenen Gütesiegel, der Regionalität und der Saisonalität bei Lebensmitteln.</p> <p>Zusammenstellung eines Regional und Saisonal – Kochbuchs.</p> <p>Die Schüler kochen für ihre Eltern einmal regional und saisonal (zumindest NMS Windischgarsten).</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> 4.1 Die Anfragen an die NMS in Windischgarsten sind gestellt und wurden in der Lehrerkonferenz behandelt. Die endgültige Entscheidung steht noch aus. Die Kooperationspartner warten bereits auf den Start. 4.2 Die Anfragen an die NMS in Windischgarsten sind gestellt. Die Kooperationspartner warten bereits auf den Start. Brettspiel: „Ich kauf mir was und Mitmachtheater von Toni Tanner VS Hinterstoder, St. Pankraz und Windischgarsten 4.3 Die Präsentation soll zum Elternsprechtag, im Herbst stattfinden. 4.4 Die Rezepte sollen im Rahmen eines Schülerwettbewerbwerbes generiert werden. Damit sollen auch die Eltern ins Boot geholt werden. 4.5 Die Anfrage an die NMS wurde gestellt und wurde in der Lehrerkonferenz behandelt. Die endgültige Entscheidung wird im kommenden Schuljahr getroffen werden.



	4.6 offen, aufgrund massiver gesundheitlicher Probleme des Interviewers
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	4.1 Die Vorbereitungen zur Durchführung sind weitgehend abgeschlossen 4.2 Der Ablauf der Workshops sind festgelegt 4.3 Der Zeitpunkt wird zu Schulbeginn festgelegt 4.4 Ist noch offen und wird nach den Ferien angegangen 4.5 Der Status wird nach den Ferien abgefragt 4.6 Aktivitäten offen

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energiedienstleistungen für Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Um die Gemeinden zu entlasten und die Daten in der benötigten Genauigkeit zu erhalten, wird die Datenerfassung weitestgehend automatisiert. Die Daten werden entsprechend aufbereitet und analysiert. Gemeinsam mit den Gemeinden werden Optimierungsmaßnahmen erstellt, umgesetzt und ihre Auswirkungen ausgewertet. Erhöhung der Datenqualität und kürzere Erfassungsintervalle. Training und Sensibilisierung kommunaler Mitarbeiter. Dauerhafte Senkung des Energieverbrauchs. 5.1 Automatisierung Datenerfassung 5.2 Maßnahmenkatalog Nutzerverhalten 5.3 Maßnahmenkatalog Gebäudemodernisierung 5.4 Energiemanagement 5.5 Diplomarbeit: „Energieeffiziente kommunale Gebäude mit maximaler Nutzung von erneuerbaren Energieträgern“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Mindestens 9 Schulungen bezüglich Nutzerverhalten im Einklang mit dem Maßnahmenkatalog Nutzerverhalten Automatisierung der Datenerfassung für Strom sowie Prüfung und Vorbereitung der restlichen Bereiche. Nicht automatisierbare Bereiche werden mindestens monatlich an die KEM gemeldet Senkung des Energieverbrauchs um mindestens 10 Prozent. Fertigstellung Maßnahmenkatalog Gebäudemodernisierung und zumindest teilweise Umsetzung der Maßnahmen mit optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnis Diplomarbeit (FH Wels Zweig Ökoenergietechnik) „Energieeffiziente kommunale Gebäude mit maximaler Nutzung von erneuerbaren Energieträgern“
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	1.1 Der Stromverbrauch wird aus Netz-Online ermittelt, aufbereitet und analysiert. Die ersten Berichte wurden bereits verfasst und Termine für die Besprechung fixiert. 1.2 Der Klimacheck für die Gemeinden Vorderstoder und Windischgarsten sind im Laufen 1.3 Dies wird im Rahmen des Klimachecks abgewickelt 1.4 Das Energiemanagement wurde, aufbauend auf Bestehendem, weiterentwickelt und die Datensicherheit wesentlich verbessert 1.5 Es wurden mehrere Anfragen an die fh Wels gestellt. Bisher hat sich noch kein Diplomand dafür entschieden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	5.1 Die Umsetzung gelang besser als erwartet. 5.2 Der Klimacheck ist im laufen 5.3 läuft 5.4 erfüllt 5.5 Die Unterlagen dafür sind fertig. Es wurden mehrere Anfragen an die fh Wels gestellt. Derzeit ist noch keine Diplomarbeit in Arbeit.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Bonusmodell Schule
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Um das Einsparungspotential an den Schulen möglichst gut nutzen zu können, ist es von entscheidender Bedeutung, die Schulen an den Energiekosteneinsparungen zu beteiligen. Dies wird durch das Bonusmodell Schule gewährleistet. Der Beitritt zum Klimabündnis OÖ



	ermöglicht die kostenlose Inanspruchnahme des Beratungs- und Workshopangebots. In den Schulen werden Energieworkshops durchgeführt. Schüler der NMS Windischgarsten werden zu Energiedetektiven ausgebildet. Energieeffizienz und Bewusstseinsbildung bei Schülern und Lehrern 6.1 Vertragsgestaltung 6.2 Schule tritt Klimabündnis bei 6.3 Erhebung Energiesituation 6.4 Energie-WS und Energiededektivausbildung 6.5 Energiebuchhaltung und Management 6.6 Workshop fix im Stundenplan integriert
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Dauerhafte Senkung des Energieverbrauchs im Schulgebäude (mindestens größer 5 Prozent, wenn möglich mehr als 10 Prozent) Fixe Einbindung des Energie-Workshops (Klimabündnis OÖ) und der Energiedetektivausbildung (nur NMS) in den Unterricht Einsparungen finanzieren investive Maßnahmen zur weiteren Optimierung des Energieverbrauchs Mindestens die Hälfte aller Schulen nutzen das „Bonusmodell Schule“ und werden/sind eine Klimabündnisschule. Pro Jahr werden mindestens 20 Energiedetektive ausgebildet.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	6.1 Die Erstellung der Vertragsvorlagen ist abgeschlossen 6.2 Infos wurden an Volksschulen und NMS Windischgarsten geschickt. VS Windischgarsten wurde am 06.07.2018 als Klimabündnisschule ausgezeichnet. Weitere Schulen werden folgen. Derzeit bereiten sich VS Roßleithen und VS Vorderstoder darauf vor. 6.3 Bei Strom geht die Analyse über die Energiebuchhaltung der Gemeinden. Die Ermittlung des Wärme- und Wasserverbrauches ist derzeit im Gange. Die Gemeinde Vorderstoder plant den Austausch der Beleuchtung in der Volksschule aus energiespartechnischen und gesundheitlichen Gründen (flackerndes Licht) 6.4 Derzeit gibt es aus Zeitgründen keinen Platz im Unterricht. Es wird versucht über eine Ferienaktion, ähnlich (PowerKids vom TIZ Kirchdorf) eine Realisierung herbei zu führen. 6.5 Wird mit den jeweiligen Gebäudeverantwortlichen durchgeführt. 6.6 Die VS Vorderstoder und Windischgarsten integrieren einen Teil der Workshops. Die VS Roßleithen plant die Integration weiterer Workshops für das kommende Schuljahr.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	6.1 Dieser Punkt ist zur Gänze erfüllt 6.2 Ein erste Erfolg hat sich eingestellt. Weitere Schulen werden folgen 6.3 Die Analysen sind ca. zur Hälfte fertig 6.4 Die Realisierung wird im nächsten Jahr erfolgen. Es gibt mittlerweile genügend Erfahrung von den Ferienveranstaltungen mit dem TIZ. 6.5 Wird mit AP 5 abgewickelt 6.6 Teilweise integriert

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Initiative PV-Eigenverbrauchskleinanlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Bürger werden über die Vorteile von PV-Eigenverbrauch-Kleinanlagen informiert. Sie bieten das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis und sind für fast jeden leistbar. Zusätzlich belasten sie das öffentliche Stromnetz nur kaum oder gar nicht. Den Anteil an PV-Strom in der Region erhöhen. Die Energieeffizienz erhöhen (äußerst geringe Leitungsverluste). Sensibilisierung der Bürger bez. erneuerbar erzeugten Strom, Energieeffizienz und Nutzerverhalten. 7.1 Informationsveranstaltungen 7.2 Beratungen 7.3 Einkaufsgemeinschaft 7.4 Studie PV-Anlagen in der Region und Installierte Normalleistung 7.5 Simulation quartalsweise Neigungsverstellung durch ASIC 7.6 Rechtliche Rahmenbedingungen bei Wohnblöcken



geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erhöhung der Nominalleistung von Eigenverbrauchsanlagen um mindestens 10% und deren Anzahl um mindestens 20% Durchführung von mindestens 3 Infoveranstaltungen Erstellung einer Studie über die Anzahl an PV-Anlagen in der Region und die installierte Nominalleistung Mindestens PV-Anlagen führen eine monatliche Energiebuchhaltung (dient dem Vergleich zwischen Nominal- und Realleistung) ASIC liefert Simulationsergebnis bezüglich der Auswirkung quartalsweiser Neigungsverstellung Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich Wohnblöcke
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	7.1 Bei dieser Aktion wird mit der Fa. Etech, aufgrund des besten Angebotes, zusammengearbeitet. Die Aktion wurde an alle Gemeinden zur Veröffentlichung in den Gemeindezeitungen verschickt. Im Rahmen der wöchentlichen Bürozeiten wurden Interessenten die Möglichkeiten präsentiert. Die individuelle Präsentation wurde einer großen vorgezogen. Das Thema PV ist ja weitgehend bekannt. 7.2 Es wurden an die 10 Beratungen durchgeführt. 7.3 Ursprünglich war geplant mit der KEM Traunsteinregion zusammenarbeiten um Synergien zu nützen. Es stellte sich jedoch heraus, dass das Angebot der Fa. Etech alle Erwartungen übertraf. 7.4 Derzeit sind, basierend auf den Daten der Energie AG, in der Region 1200kWp installiert. 7.5 Die Simulationen werden derzeit von der fh-Wels erstellt. 7.6 Es gibt schon Infos auf http://pv-gemeinschaft.at/ .
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	7.1 Das Interesse war gegeben. Durch die Verbreitung in den Gemeindezeitungen konnte ein gezieltes Interesse geweckt werde. 7.2 Die Erwartungen wurden erfüllt 7.3 Mit den Preis der Fa. Etech wurden die Erwartungen übertroffen 7.4 Die Entwicklung der PV-Anlagen wird seit Jahren laufend verfolgt. Die jährlichen Steigerungsraten liegen jährlich im zweistelligen Bereich. 7.5 Es gibt bestehende Kenntnisse die verifiziert werden müssen. Letzten Endes sollen diese Erkenntnisse als Empfehlung für die Betreiber einfließen. 7.6 http://pv-gemeinschaft.at/

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	E-Bike – Tour: Von der Quelle bis zum Stausee
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Tour von der Karstquelle Pießling Ursprung zum Stausee des Kraftwerk Klaus zeigt die Nutzung der Wasserkraft im Wandel der Zeit. Sie orientiert sich an der Entwicklung des Gewässers. Die Stummerrmühle (2 Wasserräder) bildet den Anfang. Im Sensenwerk Roßleithen findet man noch einen alten wasserbetriebenen Sensenhammer. Die elektrisch betriebenen Hämmer werden von eigenen Wasserkraftwerken betrieben. Richtung Klaus kann man die Wasserkraftwerke der Firmen Bernegger und Grimmer besuchen. Verbindung der Energieerzeugung mittels Wasserkraft mit umweltschonender Mobilität. 8.1 Erstellung Tourprogramm 8.2 Analyse der bestehenden Infrastruktur 8.3 Einigung mit den Eigentümern 8.4 Ergänzung der Infrastruktur 8.5 Eröffnungsveranstaltung 8.6 Aufnahme in die E-Bike – Tourenübersicht (Tourismus)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Zusagen der beteiligten Eigentümer Analyse und Ergänzung der Infrastruktur (E-Ladestellen und Fahrradabstellplätze) sowie Behebung von bestehenden Mängel Aufbau der Infotafeln 1 Eröffnungsveranstaltung Aufnahme in die E-Bike – Tourenübersicht (Tourismusverband)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	8.1 Das Tourprogramm steht fest (vom Pießlingursprung zum Stausee in Klaus) 8.2 Die Analyse der bestehenden Infrastruktur ist weitgehend bekannt. Z. B. Stromtankstellen. 8.3 Ist teilweise noch offen 8.4 Der Maßnahmenkatalog wird eng mit dem Tourismus abgestimmt. Erste Gespräche wurden



	<p>bereits geführt.</p> <p>8.5 Die Eröffnung wird gleichzeitig mit der Eröffnung des Radwegteilstückes Klaus-St. Pankraz in 03/2019 erfolgen.</p> <p>8.6 Der Tourismus unter neuer Leitung setzt ganz stark auf das E-Bike und wird die neue Möglichkeit in die Programme aufnehmen</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>8.1 Dieser Punkt ist erfüllt</p> <p>8.2 Weitgehend vorhanden und bekannt</p> <p>8.3 Ist nur ganz vereinzelt notwendig</p> <p>8.4 Die Zusammenarbeit mit dem Tourismus ist gut</p> <p>8.5 Die Zusammenlegung mit einem großen Event ist sinnvoll</p> <p>8.6 Ist eine Formsache</p> <p>Eine gewisse Verzögerung hat sich durch den Wechsel im Tourismus ergeben, der aber leicht aufgeholt werden kann.</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Initiative NAWARO und Bauen mit Holz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die NAWARO - Initiative (nachwachsende Rohstoffe) informiert über alle am Markt befindlichen Produkte zeigt die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten auf. Die Region Pyhrn-Priel verfügt über sehr große Holzvorkommen. Deshalb ist es naheliegend, alle Varianten des Holzbaus zu fördern. Dazu werden Informationsveranstaltungen und Vernetzungstreffen durchgeführt. NAWAROs werden zum Standard bei Neubau und Sanierung. Erhöhung der Anzahl an Holzhäusern in der Region. Know-how der regionalen Anbieter stärken.</p> <p>9.1 Artikel in den Printmedien</p> <p>9.2 Informationsveranstaltungen</p> <p>9.3 NAWARO-Dämmstoffkoffer</p> <p>9.4 Interviews</p> <p>9.5 Überblick Kooperationspartner und Netzwerk der Kompetenzträger</p> <p>9.6 Integration NAWARO's in die Energie-Experimtier-Wanderausstellung</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Mindestens 1 Artikelserie in den Zeitungen und Gemeindezeitungen</p> <p>Durchführung von mindestens 3 Informationsveranstaltungen (z.B.: Bauherren-Abend) Aufbau des mobilen NAWARO-Dämmstoffkoffers und Beispiele für Wandaufbauten Durchführung von mindestens 10 Interviews Überblick der Kooperationspartner und Kompetenzträger Netzwerk bezüglich Bauen mit Holz (Tischler und Drechsler werden dabei auch berücksichtigt)</p> <p>Entwicklung und Aufnahme von Experimenten mit NAWAROs in die Energie-Experimentier-Wanderausstellung</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>9.1 Leider ist die Idee eines Holzquiz, der versucht wurde über die Gemeindezeitungen zu schalten, nicht gut angenommen worden. Sie sind nur vereinzelt übernommen worden. Das Platzthema ist oft ein Thema.</p> <p>9.2 Auf der Homepage ist mittlerweile eine große Menge an Informationen abrufbar.</p> <p>9.3 Die Homepage wird dazu ständig erweitert</p> <p>9.4 Die geplanten Interviews müssen wegen massiver gesundheitlicher Probleme des Partners verschoben werden</p> <p>9.5 Es wurde die Handwerksmesse in Wels besucht. Kontakte zu proHolz und dem Holzbau-Cluster, sowie die Kooperation mit „Häuser in Wolle“ aufgebaut. Die Gespräche werden noch weitergeführt.</p> <p>9.6 Die Integration in die Wanderausstellung ist noch offen</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>9.1 Zu unserer Überraschung ist das Thema Holznutzung besser in der Bevölkerung verankert, als zuerst vermutet. Die Anwendung ist stark steigen.</p> <p>9.2 Durch die unter 9.1 dargelegte Feststellung, kann auf großangelegten Veranstaltungen verzichtet werden. Daher wurde der Fokus mehr auf die Informationsbereitstellung gelegt.</p> <p>9.3 Ist erfüllt, Schauraum von „Häuser in Wolle“ darf mitgenutzt werden</p> <p>9.4 Es ist zu hoffen das der Partner von Radio B138 bald in der Lage ist seine Arbeit wieder aufzunehmen</p> <p>9.5 Die Kooperationen sind gut angelaufen</p>



	9.6 offen
--	-----------

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Musterprojekt Alpentherme
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Möglichst energieeffiziente Sanierung und Erweiterung des Hallenbads in Spital am Pyhrn. Zusätzlich wird ein Maßnahmenkatalog erstellt, wie die restlichen Frei- und Hallenbäder in der Region entsprechend energieeffizienter gemacht werden können. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet eine Diplomarbeit der FH Wels (Zweig: Ökoenergietechnik). Dauerhafte Reduzierung des Energieverbrauchs der Frei- und Hallenbäder. Das Musterprojekt Alpen-Therme dient als Aufhänger für die breite Öffentlichkeit und als Musterprojekt für die anderen Gemeinden. 10.1 Bestandsanalyse 10.2 Einbeziehung der Bevölkerung 10.3 Diplomarbeit Ökologische Sanierung und Modernisierung von Hallen- und Freibädern anhand des Musterprojektes Alpentherme 10.4 Kooperation mit dem Tourismus 10.5 Prüfung auf Eignung als Leuchtturmprojekt 10.6 Präsentation Umsetzungskonzept bzw. Eröffnungsveranstaltung Alpentherme
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine	Einbindung der Bevölkerung durch Ideensammlung und Workshops (mindestens 2 Veranstaltungen) Prüfungsergebnis Umsetzbarkeit als Leuchtturmprojekt Maßnahmenkatalog Optimierung von Frei- und Hallenbädern (Nebenprodukt der Diplomarbeit) Diplomarbeit „ökologische Sanierung und Modernisierung von Hallen- und Freibädern“ anhand des Musterprojekts Alpen-Therme Präsentation des Umsetzungskonzeptes bzw. Eröffnungsveranstaltung Alpen-Therme
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	10.1 Die Bestandsanalyse wurde durchgeführt 10.2 Durch die Turbulenzen im Tourismus ist das Projekt etwas in Frage gestellt. Daher wird mit der Einbindung der Bevölkerung noch zugewartet. 10.3 Diplomarbeit wurde etwas adaptiert durchgeführt. Die Abschlusspräsentation wird am 03.08.2018 durchgeführt. 10.4 Wird weiter aufgebaut 10.5 Für die Prüfung muss das Projekt sicher sein. Dies wird bis zu Ende des Jahres erwartet 10.6 Siehe 10.3
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	10.1 Erledigt 10.2 Wird nachgeholt, sobald es sinnvoll möglich ist 10.3 Erledigt mit vorhandenen Daten 10.4 Ist im Laufen und entwickelt sich positiv 10.5 Die Prüfung für die Eignung als Leuchtturmprojekt kann ab Jahresende vorgenommen werden 10.6 Der Termin f. die Eröffnung kann noch nicht festgelegt werden

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Mobilitätsberatung (Schwerpunkt E-Mobilität)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aufbau einer regionalen Mobilitätsberatung. Den Ausgangspunkt bildet die Elektromobilität, da sich in diesem Themengebiet derzeit am meisten verändert. Zusätzlich wird die Basis geschaffen, auch Kompetenzen in den Bereichen Radfahren und Infrastruktur sowie die Vernetzung mit dem Öffentlichen Verkehr aufbauen zu können. Ein regionales Verkehrskonzept wird entwickelt und seine Umsetzung vorbereitet. Die Region möglichst umweltschonend fit für die Mobilitätsanforderungen der Zukunft zu machen. 11.1 Entwicklung Schwerpunkt E-Mobilität 11.2 Vernetzung mit dem öffentlichen Verkehr 11.3 Konzept Schließung „letzte Meile“ 11.4 Regionales Mobilitätskonzept



	<p>11.5 Basisarbeit Kompetenzaufbau bez. Radverkehr und Infrastruktur 11.6 Beratungen für Gemeinden, Schulen, Betriebe und Privatpersonen</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Aufbau Schwerpunktthema E-Mobilität inklusive Stärkung der Elektromobilität in der Region Master- oder Bachelor-Arbeit (Pyhrn-Priel – Zukunftsfähig, ökologisch, bedarfsgerecht mobil) des Logistikum Steyr (FH Steyr) => Basis für regionales Mobilitätskonzept Mindestens 12 Beratungen für Gemeinden, Schule, Betriebe und Private 3 Betriebe oder Gemeinden stellen zumindest einen Teil ihrer Flotte auf E-Fahrzeuge um Bündelung der Kräfte im Bereich Schließung der „letzten Meile“ mit dem Vorzeigeregion Energieprojekt KIST_EBAM e-carsharing auf mindestens 3 Standorte ausbauen Kooperationsvereinbarungen mit Leistungsträgern im Bereich Elektromobilität und Mobilitätskonzepten</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>11.1 Durch die langjährige Veranstaltung der E-Rallye ist dieser Gedanke weitläufig verankert. Die Turbulenzen im Tourismusverband verzögern teilweise Projekte in diesem Bereich. 11.2 Die Zusammenarbeit mit einem regionalen Busunternehmer wurde fixiert. Er hat sich auch bereit erklärt als Betreiber von fahrerlosen Bussen auftreten zu wollen. 11.3 Im Rahmen eines anderen Projektes (Kist_Ebam, Vorzeigeregion Energie => FFG-Ausschreibung) gibt es bereits die Grundlagen. Ebenso wurde von Ing. Georg Habacher die Ausbildung zum Klimacoach mit der Facharbeit „Transformation der Mobilität im ländlichen Raum abgeschlossen. Das Interesse an Arbeiten ist, nachdem das FFG-Nachfolgeprojekt nicht bekommen wurde, bei der fh-Steyr eher gering. 11.4 Es wurden Angebotsschätzungen eingeholt. Die Zusammenarbeit mit dem Tourismus muss sich noch einspielen. Die Gemeinden werden für dieses Thema gerade sensibilisiert. 11.5 Durch die Fahrrad-Beratung OÖ wurden erste Schritte erledigt. Hr. Habacher ist auch im Team NO, I wo es um regionenübergreifende Fahrradbelange geht. 11.6 Es wurden fünf Beratung mit dem Klimabündnis für die Gemeinden gemacht</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>11.1 Dieser Punkt wurde schon einigermaßen bereits durch das FFG-Projekt erfüllt 11.2 Erledigt. 11.3 Konzept vorhanden 11.4 Wird voraussichtlich Ende des Jahres wieder in Angriff genommen 11.5 Durch Fahrradberatung OÖ Basis vorhanden 11.6 Teilweise erledigt</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Initiative PV-Eigenverbrauchskleinanlagen (Detailaspekt des AP7)

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Pyhrn-Priel

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung

Die Bürger werden durch Zeitungsartikel, Beratungen und Infoveranstaltung über die Vorzüge der PV-Eigenverbrauchskleinanlagen informiert. Die Einkaufsgemeinschaft sichert vernünftige Preise und schont die Umwelt. Viele Einfahrten werden durch wenige gebündelte Lieferungen ersetzt. Zusätzlich wird darauf geachtet, dass möglichst regionale Produzenten zum Zug kommen. Interessierte Bürger werden bezüglich der Eignung einer solchen Anlage, für ihren Haushalt, beraten und bei der Umsetzung (z.B.: Info an den EVU) unterstützt.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie

Ansprechperson

Name: DI Leopold Postlmayr

E-Mail: office@energieregion.eu

Tel.: +43 664 8516589

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.energieregion.eu

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Photovoltaik gilt für viele als fortschrittlich. Oft aber ist der Preis noch abschreckend. Aber es gibt eine Lösung.

Nachdem über Kontaktaufnahmen mit befreundeten KEM's einige Infos über Anlagen und Preise gesammelt wurde, meldete sich eine regionale Elektrofirma mit einem unschlagbaren Angebot. Auch die technische Ausstattung mit dem Doppelwechselrichter, war einzigartig.

Dieses Angebot wurde nun von einigen sofort in Anspruch genommen. Der Anreiz, ohne großen Aufwand direkt über die Steckdose einspeisen zu können, war groß.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Ziel war es, einen neuen Interessentenkreis, der einfache, unkomplizierte und günstige Lösungen bevorzugt, zu gewinnen.

Es wurden bis jetzt über 5 Anlagen verkauft. Und für doppelt so viele Beratungen gemacht.

Die erzeugte Strommenge pro Anlage beträgt jährlich 500- 600 kWh.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt startete Sommer 2017 mit Artikeln in den Gemeindezeitungen

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die jährliche Einsparung pro Anlage beträgt € 100-120

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

unbekannt

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:



Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



Ein Programm des Klima- und Energiefonds – managed by Kommunalcredit Public Consulting

Es ist noch zu hoffen, dass noch mehr Personen das Angebot nützen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Der erzielte Preis überraschte

Motivationsfaktoren:

Zufriedene Kunden

Projektrelevante Webadresse:

www.energieregion.eu